Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 15

Artikel: Kriegswirtschaftsrecht
Autor: J.G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-485187

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ländler

Das isch es Maitliwätter,
Das isch e Puurschtetag.
Ja, gälled, Müetre, Vätter:
Mir sind vum glyche Schlag.

Ha uffem Huet e Meie
Es Gmüet wie Sunneschy.
O ds Gfell isch a der Reie,
Der leider Chehr verby.

Der Füh der fahrt i ds Ländli,
Der Ländler eim i d Bei.
Und d Lüüt im Sunntigsgwändli
Gühnd eerscht am Mändig hei.

Und will der Güggel chräje
Verschlaats em halt der Schnuf.
Der Frigg sött früeh gu mäje
Drum blybt er solang uuf.

Solang uf Gottes Äärde
E Fätze Ländler isch,
Mues halt au tanzet wäärde,
Drum vüre hindrem Tisch!

Der Schwyzer isch kei Ängel
Und wär er Bundesrat.
Der Hamer ghört zum Tängel,
Kei Mahd isch fadegrad.

Der Tüüfel i de-n-Egge,
Der stellt eim gäre ds Bei.
Er törf di nüd verschregge,
Drum chumi mit der hei.

E Grille git am Gatter
De Junge Gygestund:
O säg em Lanzig Vatter,
So blibsch dir Läbtig gsund.

Es git kei Pomeranze
Ab dinem Öpfelbaum.
Ja, fleuge muesch bim Tanze,
So ryfeds der im Traum.

's mueß eine chänne traume,
Erschinde cha mäs nie.
Und d Liebi wämmer gaume,
Gäll, Schatz, mir wüssed wie.

Georg Thürer

(Aus dem demnächst bei Tschudi, Glarus erscheinenden Gedichtband «Vrenelisgärtli».)

Der augenblickliche Stand der Dinge

Gut gegeben

Friedrich der Große ritt einst in Begleitung mehrerer Generäle und eines bekannten von Quadern, der den Titel eines Hofrats führte, spazieren. Unterwegs begegneten sie einem Geistlichen, der einen schönen Engländer ritt und sehr gut zu Pferde saß. «Seh er einmal, Quadern», sagte der König, «wie der Pfarrer dort auf dem Pferde stolziert; mach er den ein wenig demütig!» — Quadern ließ sich das nicht zweimal sagen; er ritt hin und sprach den Geistlichen in spöttischem Tone an: «Wie, mein Herr, Sie können ein so schönes Pferd reiten, während Ihr Herr und Meister nur ein bescheidenes Eselein bestiegen?» «Das würde ich auch gerne tun», entgegnete ihm darauf der witzige Prediger, «allein seit Sr. Majestät alle Esel zu Hofräten gemacht hat, kann man ja keinen mehr auftreiben.» Hinze

Kriegswirtschaftsrecht

Ein in einem pendenten kriegswirtschaftlichen Strafverfahren Beschuldigter schreibt in seiner Rechtfertigungsschrift: «Als Beweismittel nenne ich meine Frau. Ich sehe der Einfachheit halber jedoch ab, Ihnen diese einzusenden.» J. G.

Die Rettung

Wir Schweizer sind doch oft kuriose Leute,
Den Taktschritt, den begrub man endlich heute
Dafür erblüht der G'wehrgriff nun zu neuem Leben —
Er soll zum Kampf uns stählen und uns Härte geben,
Wer G'wehrgriff schmettern kann, der muß doch siegen!
Ich hoffe es — damit auch wir nicht unterliegen.

H. S.

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche
BAR